



Jahresbericht **2021**

Pro digna e. V.

Resozialisierung:



Schrittweise Wiedereingliederung
in das soziale Gefüge der Gesellschaft
mit dem Ziel, erneute Rückfälligkeit
abzuwenden.

Resilienz:



Die ressourcenabhängige
und individuell
unterschiedliche Fähigkeit,
krisenhafte Lebens-
umstände zu bewältigen.
Dabei stehen Entwicklung,
Nutzung und Zugang zum
eigenen Potential
im Fokus.

Ziele

Pro digno e.V.



Lebensfähigkeit:

Unterstützung in Bereichen wie Gesundheit,
Beruf, Familie, Freizeit, Beziehungen, Finanzen
soll die Fähigkeit zu leben sichern und darüber
hinaus die Lebensqualität fördern.

Liebe Leser

Wenn ich diese Zeilen schreibe, kühlt die Hitze des Tages ab und ich freue mich auf ein erfrischendes Lüftchen am Abend. Um uns herum scheint die Welt aus den Fugen zu geraten. Steigende Inflation erzeugt bei manchem Sorgen um die Zukunft. Nachrichten über Kriegseignisse können einen zusätzlich bedrücken.

Im Rössle soll Frieden spürbar sein und wir möchten die Möglichkeit zum Aufatmen bieten. Jedes Jahr dürfen wir einen Schritt weiter gehen. Auf das vergangene Jahr blicken wir wieder voller Dankbarkeit zurück. Viele Spender und Helfer machen dies möglich.

Was wir erhalten, geben wir weiter.

Herzlichen Dank an alle Unterstützer der Arbeit von pro digno e. V.

Stefan Roth

1. Vorstand



Karin Mäge



Seit einem Jahr neu im Team als Schriftführerin, gebürtig vom Niederrhein, jetzt wohnhaft in Schliengen-Liel. Ich bin 54 Jahre, verheiratet mit Ben Mäge und hauptberuflich in der Wirtschaftsförderung für die Landkreise Lörrach und Waldshut tätig.

Mit meinem Mann teile ich das gemeinsame Hobby Kunst. In unserem Atelier "Mäge Duo" in Kandern entstehen hier hauptsächlich gemalte Werke. Kunst stiftet Gemeinschaft - und damit wollen mein Mann und ich uns bei pro digno e. V. und dem dortigen Atelier gerne einbringen.



Bernd Mäge

Wie es mein Nachname verrät, bin ich der Mann von Karin. Seit Februar 22 bin ich hier im Rössle beschäftigt. Ich begleite Bewohner, die sich gerne kreativ ausdrücken wollen, in unserem neuen Atelier. An jedem Donnerstag wird gemalt, gezeichnet oder musiziert und gesungen. Ich freue mich, dass das Angebot gut angenommen wird.

Kunst ist eine wunderbare Möglichkeit, Ressourcen und Potentiale zu erforschen und zu entfalten.





Sozialbericht 2021

Der Umbau hat uns in 2021 sehr beschäftigt und war unsere besondere Herausforderung. Durch den Abriss hatten wir 3 Zimmer weniger zur Verfügung und mussten jede Woche Anfragen ablehnen.

2021 hatten wir 14 Einzüge und 12 Auszüge. Dies bedeutet viele Renovationen aber auch viele Konflikte, die aufgefangen werden mussten.

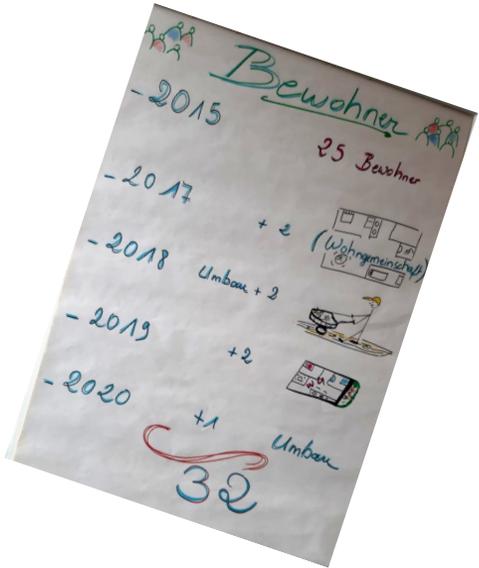
Gründe der Auszüge

Ein langjähriger Bewohner verstarb aus gesundheitlichen Gründen. Dies bewegte uns sehr und machte wieder klar, wie wichtig es ist, dass die Bewohner ermutigt werden, Arzttermine einzuhalten.

Vier Bewohner wechselten in eine eigene Wohnung.

Zwei Bewohner erhielten einen Platz in einem Heim und in einer Therapie.

Fünf Bewohnern wurden gekündigt. Die Gründe waren: Dealen im Haus, aggressives und auffälliges Verhalten bei Trunkenheit oder missbräuchliche Einnahme von Medikamenten.



Tendenz steigend!

2020 rechneten wir mit 32 Bewohnern (s. Bild). 2021 konnten wir durch die neuen Wohnungsangebote diese Zahl überschreiten.

Ende 2021 waren es: 24 im Hauptgebäude, 4 im Nebengebäude, 2 Frauen + 2 Kinder in der Frauenwohnung, einer in der Turmringerstr., 3 in der Hartmattenstr.

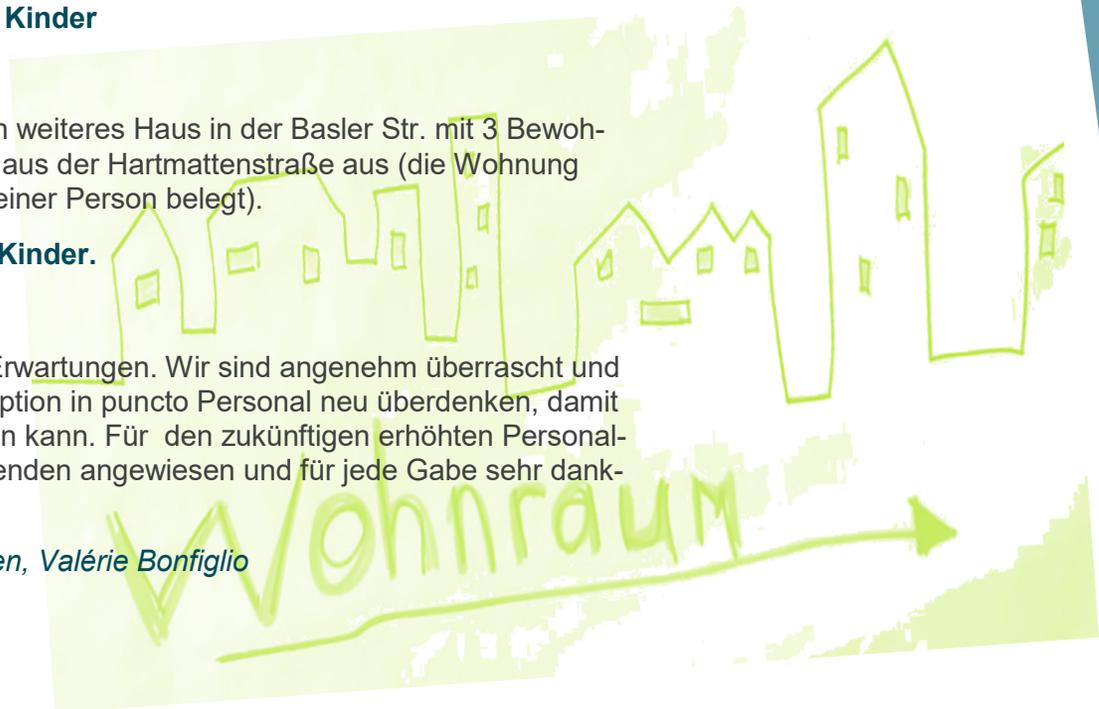
Gesamt 2021 : 34 + 2 Kinder

Anfang 2022 wurde ein weiteres Haus in der Basler Str. mit 3 Bewohnern belegt. Einer zog aus der Hartmattenstraße aus (die Wohnung wird weiterhin nur mit einer Person belegt).

Gesamt 2022: 36 + 2 Kinder.

Es übersteigt unsere Erwartungen. Wir sind angenehm überrascht und müssen unsere Konzeption in puncto Personal neu überdenken, damit die Arbeit getan werden kann. Für den zukünftigen erhöhten Personalbedarf sind wir auf Spenden angewiesen und für jede Gabe sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen, Valérie Bonfiglio





Brunch und Mittagessen 21/22

Seit Corona findet der Brunch nicht mehr in Gemeinschaft mit Bewohnern statt. Das ist eine der traurigen Maßnahmen, die durch Corona getroffen werden mussten.

Unser Koch bereitet jeden Mittwoch Brunch-Pakete vor, die an der Tür abgeholt werden können. Dies gilt auch für das Mittagessen, das auf Tellern serviert wird. Die Bewohner können dann in ihren Zimmern essen. Wir zögern noch, ob wir dies jetzt schon ändern sollen.

Gelegentlich grillen wir bei schönem Wetter. Dabei wird auch Tischtennis gespielt, endlich wieder Gemeinschaft! Der Besuch ist rege. Auch die Connect-Gruppe der Gemeinde der Offenen Tür organisiert wieder ein mal im Monat ein Treffen, bei dem gegessen und gespielt wird. Manchmal kommt der Frisör dazu.

Gesucht werden Ehrenamtliche von 18:30 - 20:00 Uhr

Gemeinschaft ist wertvoll. Daran wachsen wir. Sie holt uns aus der Einsamkeit. Deshalb arbeiten wir fest daran, diese neu zu gestalten. Z.B. ab Sommer 2022 wird die neue Wärmestube fertiggestellt und sollte von 18:30 - 20:00 Uhr geöffnet sein. Die Bewohner werden dort die Gelegenheit haben zu kochen und in Gemeinschaft zu essen. Wer Interesse hat sich ehrenamtlich einzubringen, kann sich im Büro melden. Wir würden uns sehr freuen.

Projekt Integra — Ambulante Wohnbegleitung

Frauenwohnung

In Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus ist es uns gelungen, im Juli 21 eine Frau und 2 Kinder aufzunehmen. Eine weitere junge Frau kam noch dazu. Vor dem Einzug wurde renoviert und dekoriert, dank vieler Sach- und Geldspenden.

Gleichzeitig bekamen wir Verstärkung durch Margrit, die als neue Ehrenamtliche die Betreuung übernommen hat. Regelmäßig besucht sie die Bewohnerinnen und stellt fest, welche Themen angegangen werden müssen: Putzplan, Sprachkurs, Hausregeln aber auch gemeinsam Kaffee trinken.

Ende des Jahres musste das 18j. Mädchen ins Haupthaus wechseln, da das Zusammenleben nicht funktioniert hat. Mittlerweile ist sie Anfang 2022 gekündigt worden.

2022: Die Zimmer in der Frauenwohnung sind wieder voll belegt.

Externe Wohnungen

Eine weitere Wohnung wurde uns zur Verfügung gestellt. Ein Bewohner von pro digno mit soliden Wohnkompetenzen konnte erfolgreich umgezogen werden. Er wird weiterhin von uns betreut.

Anfang August bekamen wir ein weiteres Haus in der Basler Str. angeboten. Nach reiflichen Überlegungen entschieden wir uns, dieses auch anzumieten. Anfang 2022 konnten 3 Bewohner einziehen. *Karin Probst*





Spenden statt Geschenke

Fehlt für die Jubiläumsfeier noch eine Geschenkidee, können wir hierbei gerne behilflich sein, dies in Form einer Spende an pro digno zu arrangieren.

Dazu kommen wir auch gerne zu Ihrer Feier und stellen uns mit einer Präsentation vor:

- was macht pro digno e. V.,
- wie werden die Spenden verwendet
- welche Projekte planen wir

Kommentar zur Jahresabrechnung 2021

Im Berichtsjahr 2021 wurde ein Verlust von -4.000 € erwirtschaftet, der aber geringer ausfiel als im Budgetplan (-19.000 €) angenommen. Dies ist bedingt durch Umbaumaßnahmen (Neubau rückwärtiges Gebäude) und daraus folgenden Mietminderungen (fast 1 Jahr keine Mieteinnahmen) und der Inventarausstattung für den Neubau. Das geringere Defizit mit nur -4.000 € ergab sich durch ein erhöhtes Spendenaufkommen und geringeren Ausgaben für Energie und Inventar.

Diese äußerst erfreuliche Entwicklung lässt uns gelassen in das Jahr 2022 blicken, auch wenn dort mit erhöhten Energiekosten (allgemeine Kostensteigerung) und Mieterhöhungen (Wohnkomfortzuwachs und erhöhten Wohnraum durch Neubau sowie Sanierung Altbau) zu rechnen ist.

Christoph Mayrhofer

Bilanz/Erfolgsrechnung 2021**Planung 2022**

Erträge in €	2021	2022
Spenden	50.200	51.000
Zuschuss	10.000	10.000
Nutzungsgebühr Bewohner	124.000	175.000
Nebenkosten	51.000	64.000
Wärmestube	2.700	2.700
Gesamtertrag:	237.900	301.700
Aufwendungen in €		
Personal/Nebenkosten	99.000	115.000
Miete	88.000	123.000
Inventar, Umbau, Sonstiges	11.000	12.000
Ehrenamtspauschale	1.400	2.500
Büro, Werbung, Tel., Reinigung, Schlüssel	11.000	16.000
Wärmestube	4.900	5.000
Strom, Wasser, Müll, NK	21.000	35.000
Abschreibungen	2.700	2.700
Sonstiges	3.000	2.000
Gesamtaufwand	242.000	313.200
Überschuss/Unterdeckung	-4.100	-10.500



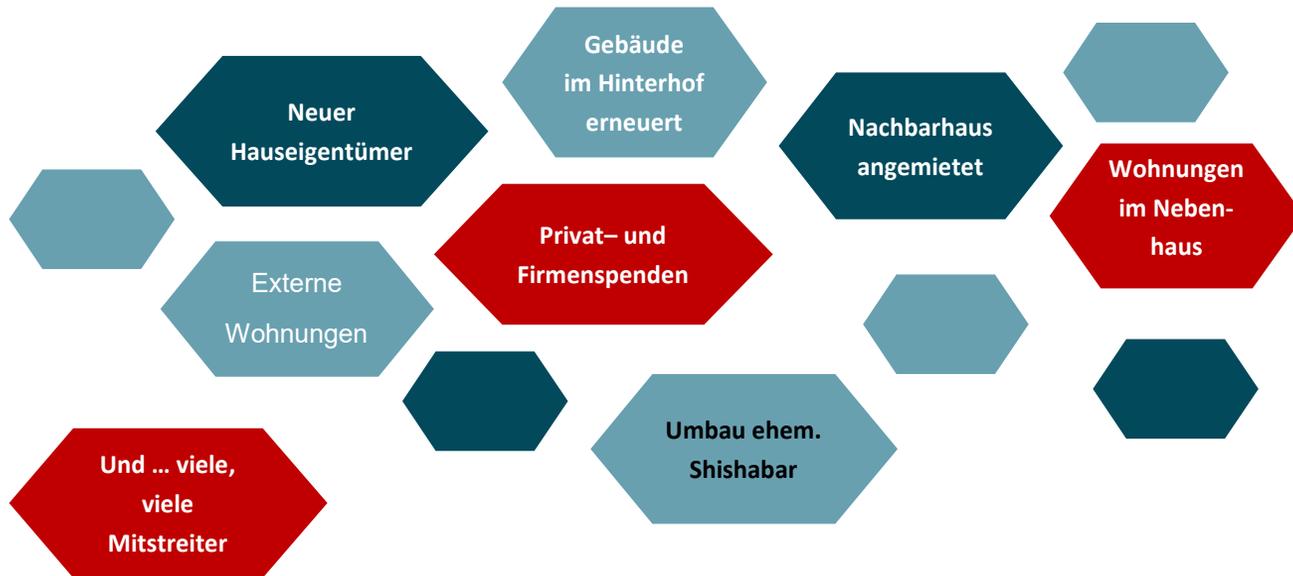
Ein lachendes und ... ein lachendes Auge

Es heißt zwar *mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge*, wenn es um Abschied geht. In diesem Fall habe ich allerdings zwei lachende Augen, wenn ich an meine Zeit als 2. Vorsitzender bei pro digno denke. Es ist ein Abschied, ja - denn wir ziehen wieder zurück in die Nähe meiner Heimatstadt München, genauer gesagt nach Kaufbeuren nach langen 24 Jahren.

Die vergangenen acht Jahre davon durfte ich als 2. Vorsitzender bei pro digno mitwirken. Ich durfte erleben, dass Gott sich dazustellen, als wir (der gesamte Vorstand und die Heimleitung) mit vielen Ideen, Rat und Tat unsere Vision Stück für Stück umsetzten und gemeinsam diesen Weg gegangen sind.

Jedes dieser Stücke, diese Mosaiksteinchen, hat es wieder mehr Menschen ermöglicht, eine Übergangswohnstatt zu finden und persönliche Wegbegleiter.

Einige dieser Mosaiksteinchen möchte ich hier aufzählen:



Jedes einzelne dieser Mosaiksteinchen ist mit viel Arbeit und Engagement auch der Mitbewohner verbunden. Und so gilt mein Dank ihnen und der ganzen Mannschaft im pro digno für die Unterstützung, die Geduld in der Umsetzung und die vielen Stunden in der Vor- und Nacharbeit. Es gibt viel zu berichten aus dieser Zeit, dies sind nur einige Highlights.

Mein spezieller Dank geht auch an die vielen Spender, die uns in dieser Zeit den finanziellen Rahmen ermöglicht haben, unsere Ideen in die Realität umzusetzen. So behalte ich die Zeit bei pro digno gerne mit zwei lachenden Augen in Erinnerung.

Gottes Segen und herzliche Grüße, euer *Karl-Heinz Schalück*

Sekretariat / Sozialdienst



Neben der Betreuung von alltäglichen Nöten und Bedürfnissen nimmt die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Instanzen einen Großteil meiner Zeit ein:

Jobcenter u. Inkassostelle, Stadt Lörrach, Rechtspflege, Beratungsstellen und Betreuer einzelner Bewohner, Ärzte und Krankenkassen, Frauenhaus, Kripo und Bewährungshelfer, Finanzamt und viele verschiedene Abteilungen des Landratsamtes. Hierbei erleben wir in den meisten Fällen eine herzliche und uns wohlwollende Zusammenarbeit, wofür wir sehr dankbar sind!

Auch Auszahlungen und Bewerbungsschreiben, Bestellungen im Internet, das Austeilen der Post, Großeinkauf für die Wärmestube sowie auch Fahrten zum Arzt oder Krankenhaus und Dinge wie Haare schneiden gehören zu meinen Aufgaben.

Jede neue Aufnahme bringt außerdem eine Flut an Papieren mit sich, die erstellt, gescannt und verschickt werden müssen. Die zunehmende Routine hilft, den Berg zu bewältigen.

Trotzdem bringt jeder Tag doch auch Neues mit sich, mal gute mal böse Überraschungen oder neue Herausforderungen, langweilig wird es uns also auf keinen Fall!

Corona

Die Corona-Krise war auch letztes Jahr leider der große „Brems-Faktor“, was irgendwelche gemeinsamen Aktivitäten betraf. Es war ein schwieriges zweites Jahr für viele Bewohner, die unter der Isolation und Monotonie des Alltags litten und zum Teil eine große psychische Belastung empfanden. Wir hoffen nun, schrittweise über den Sommer Aktivitäten, wie gemeinsames Essen und Gesellschaftsspiele, wieder aufnehmen zu können. *Andy Kelley „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Erich Kästner*

Der Verein bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die vorher nicht erwähnt wurden:

- ⇒ Michael Binninger (Hausmeister), Roberto Piga (Hauswirtschaft), Lars Hauschild (Küche):
Täglich im Einsatz, unermüdlich, ideenreich und manchmal verrückt.
- ⇒ Brigitte Pfänder (Buchhaltung): Stimmen die Finanzen, so sind wir sicher auf Kurs.
- ⇒ Connect Gruppe (Manuel, Sabine & Co) / Be the Change: gemütlicher Brunch und harte Arbeits-einsätze. Ohne Euch wären wir aufgeschmissen!
- ⇒ Metzgerei HUG: Das Grillen sorgt wieder für Gemeinschaft und viele volle Bäuche.
- ⇒ Martin und Anja Graf: Unsere Vermieter, die dafür sorgen, dass das Wohnen an Qualität gewinnt. Mutig und barmherzig, und vielleicht auch etwas waghalsig
- ⇒ Gwen Bach (Coaching/Beratung/Konzeption). Kreativ, denkt und entwickelt mit. Eine wunderbare Geh-Hilfe für die Leitung.

Unser Dank geht auch an alle Leser, die Interesse an unserer Arbeit zeigen.



Ehrenamt - Mithilfe - Spenden

Für eine gelungene Arbeit brauchen wir Verschiedenes:

Sachspenden

Kaffee, Zucker, Milch oder haltbare Lebensmittel

Kopfkissen und Bettdecken (keine Daunen), Bettwäsche, Handtücher, Toilettenpapier sowie Besen und Wischmopp, Eimer... diese verschwinden auf unerklärliche Weise immer wieder gerne.

Auch gebrauchte Fernseher und Satelliten-Receiver sind willkommen, da immer wieder was kaputt geht und wir diese bei Einzug eines Bewohners zur Verfügung stellen.

Wärmestube

Das Mittagessen kostet €2,50. Wir haben €30,- zur Verfügung zur Vorbereitung einer Mahlzeit. Die Kosten für den Lohn unseres Kochs trägt der Verein.

Die Ausgaben für die Wärmestube sind nicht über die Einnahmen gedeckt, deshalb freuen wir uns über Spenden, die unsere Mehrkosten gering halten.

Foto: Lars Hauschild beim Planen von Menüs

Ehrenamt - Mitarbeit

Wärmestube

Wir planen, die neue Wärmestube Abends von 18:30 bis 20:00Uhr zu öffnen. Die Bewohner sollen die Möglichkeit bekommen, Gemeinschaft zu erleben und miteinander zu kochen.

Dafür suchen wir Mitarbeiter, die gerne für einen Abend die Aufsicht übernehmen würden: Mithelfen kochen, plaudern, Spiele machen.

Samstagsbrunch

Vielleicht möchtest du mit 2-3 Freunden lieber an einem Samstag von ca. 11:30 bis 13:00 Uhr einen Brunch anbieten, auch das ist möglich.

Weitere Ideen:

Wenn du einen Vorschlag hast, wie du dich sonst noch einbringen könntest, darfst du dich gerne im Büro melden. Wir freuen uns über jeden Beitrag.





Neu im Vorstand

Ich bin der Neue im Vorstand. Andreas Busch ist mein Name. Bei einigen wird es jetzt gerade klingeln - „den Namen kenne ich doch irgendwie?“. Genau, bis Oktober 2018 war ich im Sozialdienst im Rössle angestellt. Seither arbeite ich in der Diakonischen Stadtarbeit Elim in Basel.

Den Kontakt zum Rössle habe ich aber trotzdem in den Jahren nicht verloren. Auch die Bewohner von der Basler Str. 38 sind nicht einfach vergessen. Deshalb war die Anfrage, den von Karl-Heinz Schalück freiwerdenden Platz im Vorstand zu übernehmen, schnell entschieden. Und siehe da - ich wurde sogar gewählt. Also werde ich mein Bestes tun, um ein würdiger Nachfolger von Karl-Heinz zu sein.

Andreas Busch

Ziele des Übergangwohnheims

Das Übergangwohnheim „Rössle“ fördert gezielt obdachlos gewordene junge Erwachsene und Erwachsene mit dem Ziel der Resozialisierung, Resilienz und Lebensqualität.

Der Verein arbeitet auf gemeinnütziger Basis nach christlichen Grundsätzen.

Ziel des Werkes

Ziele von pro digno e. V.

Pro digno e. V. fördert Jugendliche und Erwachsene in Not und darüber hinaus Familien, Gruppen und Organisationen mit dem Ziel der Resozialisierung, Resilienz und Lebensqualität.

Vorstand

Stefan Roth, 1. Vorsitzender

Andreas Busch, 2. Vorsitzender

Dr. Christoph Mayrhofer, Kassierer

Karin Mäge, Protokollführerin

Pro digno e. V.

Basler Str. 38

79540 Lörrach

info@pro-digno.de

Tel. 07621 13 16 7

Fax 07621 42 05 79

www.pro-digno.de

Bankverbindung

IBAN: DE61 6839 0000 0000 9263 10

BIC VOLODE66

V.i.S.d.P.:

Valérie Bonfiglio, Andy Kelley, Karin Mäge

Fotos: pro digno e. V.

